

## Vom Naturjuuz bis zum Hardrock

**Rees Gwerder.** Sicher, der 1998 verstorbene Schwyzerörgeli-Virtuose gilt als Volksmusik-Legende des Muotatals schlechthin. Der Autodidakt hatte stets einen «Krummen» zwischen den Zähnen. Seither haben viele jüngere Musiker die Volksmusik im Tal weitergeführt, so etwa die beiden Landwirte **Cornel «ds Schmieds» Schelbert** (45) und **Daniel «ds Hebammes» Schmidig** (42) mit ihrem Echo vom Schattenhalb. Oder der Ex-Strassenbauer **Bernhard «Lippsche» Betschart**, der als Naturjuuzer und Countrymusiker

(Black Creek) auftritt wie auch im Männerchor Heimweh. Zusammen haben sie, die schon als Naturjuuzergruppe Natur Pur auftraten, soeben das Tondokument «Schrägers und Gräders aus dem Muotatal» herausgegeben. Im Muotatal zuhause ist auch der letzte verbliebene Büchelbauer, **Josef «Seibel» Imhof** (66). Doch die Muotatler haben noch mehr zu bieten in musikalischer Hinsicht. So gibt es Rockbands mit Namen Dreadful, Bad Sin oder Polution. Rockmusik ist bei den Jungen im Muotatal ebenso beliebt wie Ländlermusik.



Musik im Blut (von links): Daniel Schmidig, Bernhard Betschart, Cornel Schelbert.

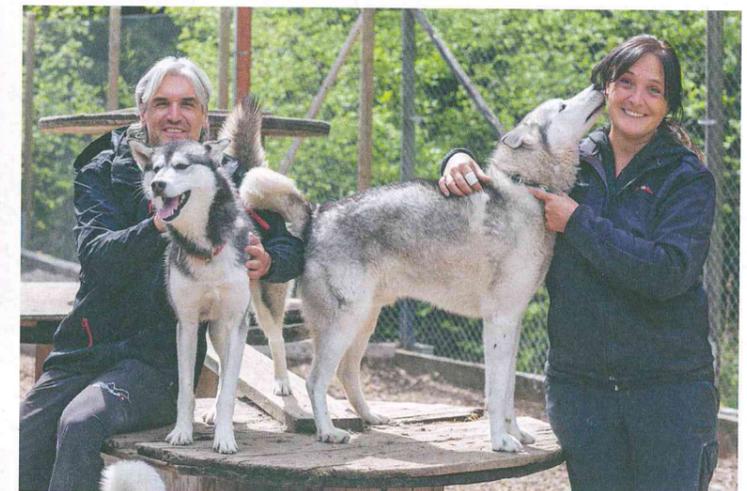
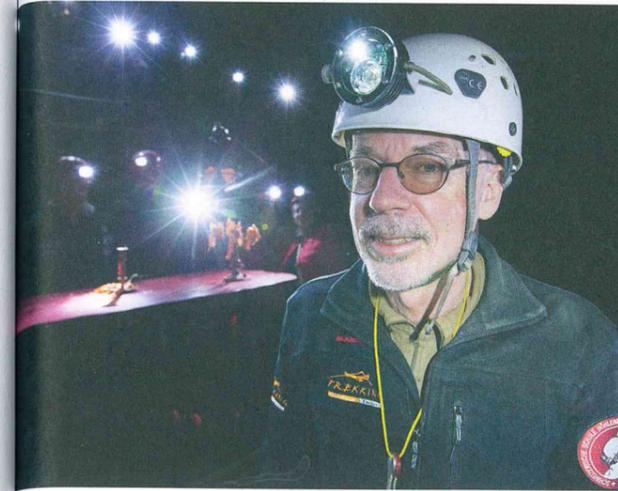
nar» Horat prognostiziert: «Der Herbst könnte besser ausfallen, aber man muss ihn nehmen wie er ist.»

Er als Neuling liege in den Auswertungen der Prognosen noch etwas im unteren Feld, räumt Roman ein. Am besten im Rennen liege der Älteste der Gilde, Peter «Sandstrahler» Suter. Der sei schon zum zwölften Mal auf dem Sockel des Wetteradlers eingraviert. Aber, so Ulrich: «Ich bin ja noch jung und kann noch zulegen.»

Im Gespräch mit Roman Ulrich zeigt sich eine weitere Fähigkeit eines guten Wetterschmöckers: Humor ist wichtig in diesem «Geschäft»; man darf sich selber nicht zu ernst nehmen. Auf die Frage, ob er auch schwinge, sagt er: «Dazu wäre ich viel zu gstabil. Aber es hätte den Vorteil, dass ich dann den Himmel oft sehen würde.»

### Damit der Franken im Tal bleibt

Ganz am Ende des langgezogenen Dorfes, beim Eingang zum Bisistal, treffen wir Beat «Buni» Heinzer. Der Mittvierziger, ursprünglich gelernter Maurer, hat sich vor 20 Jahren mit einem Bruder und zwei Kollegen zusammengenommen und die Erlebniswelt Muotathal GmbH gegründet. Sie – allesamt Naturliebhaber – befanden, man müsse doch mit den im Tal vorhandenen Gegebenheiten der Natur etwas Sinnvolles anstellen können. Etwas, womit Arbeitsplätze geschaffen würden, möglichst viele einheimische Produkte und Leistungen genutzt und Wertschöpfung fürs Tal und dessen Bevölkerung generiert werde.



Abenteuerland Muotatal (von links): Mit Urs Sandfuchs ins Hölloch, mit Beat und Rita Heinzer auf eine Husky-Expedition.

Heute ist Heinzer zertifizierter Erlebnismanager und Geschäftsführer der Firma. Und Chef der Husky Lodge. Natürlich seien sie und ihre Ideen im Tal zunächst belächelt worden, räumt er ein. Aber mittlerweile ist das Unternehmen bestens akzeptiert. Auch, weil die meisten direkt oder indirekt davon profitieren: als Arbeitnehmende, als Lieferanten oder Handwerker. Samt Teilzeitmitarbeitenden umfasst das Team zirka 50 Personen, zumeist aus dem Tal selber.

Besonders am Herzen liegen Beat Heinzer die bis 40 sibirischen Huskys. Diese werden vom zwölfköpfigen Hundeteam betreut und – mit Gästen – zur Arbeit angehalten. Arbeit heisst: Die Hunde ziehen im Winter Schlitten, im Sommer begleiten sie die Touristen auf Ausflügen zu Fuss, mit dem Trotti oder Wagen. «Die

Huskys sind zum Menschen sehr lieb, obwohl es im Grunde auch Beutetiere sind», sagt Rita «ds Gräzers» Heinzer (43), die seit 14 Jahren hier Hundeführerin ist und alle Tiere, deren Stärken und Schwächen bestens kennt.

### Faszination im Dunkeln

Rita Heinzer gehört auch dem Hölloch-Trekking-Team an – als Betreuerin der Raclette-Events. Richtig: Nebst den Wetterschmökern gehört das Hölloch, das mit einer Länge von über 200 Kilometern zu den weltweit längsten Höhlen gehört, zu den Aushängeschildern des Muotatals.

Seit der Bergbauer Alois Ulrich anno 1875 die Höhle erstmals beging, zog das Hölloch viele Höhlenforscher an. Das ist auch heute noch so. Die Trekking

Team AG als Besitzerin der Höhle bietet Führungen, Expeditionen und Events unter Leitung von 65 erfahrenen Guides an.

Einer davon ist Urs Sandfuchs (61) aus Bözberg AG. Der Geograph, Lehrer und ehemalige Swissair-Mitarbeiter leitet seit vier Jahren mehrmals wöchentlich Touren im Hölloch. Er könne sich der Faszination Höhle auch nach vielen Jahren nicht entziehen, sagt er: «Es ist gewaltig, mit welcher Urkraft die Natur im Laufe einer Million Jahre die Felsformationen im Dunkel des Höllochs geschaffen hat.»

Der Name Hölloch kommt übrigens nicht vom Begriff Hölle, auch wenn man dies je nach Wetter vielleicht meinen könnte. Wahrscheinlicher ist dessen Herleitung vom Mundartausdruck «hähli», was so viel bedeutet wie rutschig oder glitschig.

Anzeige

Freilichtspiele Luzern - 11. Juni bis 14. Juli 2019 - ewl Areal Luzern

Regie: Barbara Schlumpf

# WAS IHR WOLLT

William Shakespeare / Thomas Hürlimann

Freilichtspiele Luzern Presenting Partner ewl

www.freilichtspiele-luzern.ch

Anzeige

BOURBAKI

SEHWUNDER  
TRICK,  
TRUG  
&  
ILLUSION

PANORAMA

Sonderausstellung  
9.5.-  
1.12.2019

Bourbaki Panorama  
Europäisches Kulturdenkmal

Die zweiteilige Ausstellung im Bourbaki Panorama und Thun-Panorama unter Mitwirkung des Seico-Kollektivs widmet sich der Faszination optischer Illusionen und lädt zur Erkundigung mit dem eigenen Auge ein.

Löwenplatz 11 CH-6004 Luzern  
www.bourbakipanorama.ch